

Gemeindebrief Allensbach

Evangelische Kirchengemeinde



Pfingsten
2022



Themen Eine Bischöfin für Baden
ÖRK 2022 – Die Welt zu Gast in Baden
Sommerkirche Allensbach

INHALTSVERZEICHNIS

3	Vorwort
4–7	Unser Osterweg 2022
8–9	Eine Bischöfin für Baden
9	Ökumenische Frühschichten
10	Projektgruppe Bamenda
11–14	30 Jahre Allensbacher Klassik
15–18	Termine
19	Neue Leitung: Dekan M. Weimer
20–25	Ökumenischer Rat der Kirchen
26	Fahrradpilgern zum ÖRK
27	Sommerkirche Allensbach
28	Gottesdienst auf dem Walzenberg
29	Erntedank Openair
29	Telefonseelsorge
30	Impressum
31	Aus unserer Gemeinde



Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde,

unsere neugewählte Landesbischöfin Heike Springhart ermutigt, trotz des abgrundtiefen Leidens in der Ukraine festzuhalten am Einspruch der Hoffnung, an der Kraft der Versöhnung. „Fassungslos, aber hoffnungsstur!“ erinnert sie: Wir glauben den Sieg des Lebens, nicht der Vernichtung und des Todes! – Zukunft erglauben heiße „Hoffnungsbilder gegen Karfreitagsrealität“ setzen:



„In diesen Wochen sehen wir in die Fratze von Krieg und Leid. Gefoltertes, geschundenes und zerstörtes Leben auf den Straßen zurückeroberter Städte in der Ukraine. An jenem ersten Karfreitag hatte die unheilige Melange herrschender religiöser, politischer und moralischer Mächte und Überzeugungen den Gottessohn ans Kreuz gebracht. Das Kreuz Jesu offenbart unter anderem ... für politische Zwecke instrumentalisierte Religion, politisches Agitieren, das Gewalt schürt und zur Kriegstreiberei verkommt und sich schamlos der Propaganda bedient.

An Karfreitag denken Christinnen und Christen an den Jesus Christus, der in die tiefsten Tiefen menschlichen Leids hinabgegangen ist. Er steht an der Seite der Folter- und Gewaltopfer unserer Tage. Es steht auch uns gut an, an deren Seite zu stehen.

So abgrundtief das Leiden ist, an das wir an Karfreitag denken – es zielt nicht darauf, die Spirale der Gewalt zu beschleunigen. Die Totenstille dieses Tages öffnet den Raum für die Macht der Auferweckung und die Kraft der Versöhnung. Ostern nimmt dem Tod die letzte Macht und reißt uns aus dem Bann des Todes. Versöhnung und Frieden sind noch längst nicht erreicht, der Karfreitag der Welt hat sehr wohl noch seine dunkle Macht. Aber mit Ostern rücken sie an den Horizont. Als ein Hoffnungsbild gegen die Karfreitagsbilder. Daran halten wir fest. Ostern hält trotz allem die Hoffnung stur auf die Kraft der Versöhnung, des Lebens und des Friedens.“ – Gott schenke uns Frieden!

Bischöfin Heike Springhardt

Unser Osterweg

Etwa 30 Mitarbeiter/innen hatten liebevoll Wegstationen vorbereitet. Palmsonntag und Ostersonntag feierten wir unter unglaublichem Blau, der Weite des Horizontes, in warmer Frühlingssonne unter dem Singen der Vögel mit dem Osterweg 2022 den Durchbruch ins Leben: Musik, Rollenspiel und Straßentheater, Biblischer Geschichte mit Malaktion der Kinder. Trotz und gegen den Zynismus entfesselter Gewalt den Sieg des Lebens feiern: „Wach auf vom Schlafe, erhebe dich vom Tod: Christ ist erstanden!“ – Der Schweizer Dichterpfarrer Kurt Marti sagte einst so: „Die Herren dieser Welt gehen alle. Der Herr des Lebens kommt!“ (Kurt Marti)







Herzlichen Dank an alle Helfer und Besucher unseres Osterweges!





Eine Bischöfin für Baden

Heike Springhart: Sie „versprüht“ Gute Botschaft in und außerhalb der Kirche



Am 17. Dezember 2021 hat die badische Landessynode die Pforzheimer Pfarrerin Dr. Heike Springhart zur Nachfolgerin von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh gewählt. Am 10. April wird sie in einem feierlichen Gottesdienst in der Karlsruher Stadtkirche in ihr neues Amt eingeführt. Damit ist sie die erste Frau im Bischofsamt der Evangelischen Kirche in Baden.

Geboren ist sie 1975 in Basel, aufgewachsen im Markgräflerland. Von 1994 bis 2002 studierte sie Evangelische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Bethel sowie an der Uni in Leipzig, Basel und Heidelberg und legte 2002 und 2008 ihre beiden Examina ab. Seit 2015 ist sie habilitierte außerplanmäßige Professorin für Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät Heidelberg.

Forschen und „machen“

Heike Springharts Berufs- und Lebensweg ist geprägt durch die Verbindung von theologischer Wissenschaft und kirchlicher Praxis: Nach ihrer Ordination zur Pfarrerin der Evangelischen Kirche in Baden 2008 war sie zwei Jahre lang Pfarrerin in Waldwimmersbach, wo sie zugleich das Geistliche Zentrum Kloster Lobenfeld leitete. Später prägte sie die City-Gemeinde Mannheim und war seit 2019 in der Pforzheimer Johannes-Gemeinde. Neun Jahre lang leitete sie das Theologische Studienhaus Heidelberg, hatte Lehraufträge für Systematische Theologie an den Universitäten in Heidelberg und Zürich, war Gast-Dozentin an der Divinity School der Universität von Chicago (USA) und vertrat für zwei Semester den Lehrstuhl für Systematische Theologie / Ethik und Fundamentaltheologie an der Ruhr-Universität Bochum. Aufgrund ihrer intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung mit Vulnerabilität (Verwundbarkeit) hat sie in den letzten Jahren häufig Vorträge auch in Pfarrkonventen, bei Hospiztagen und an Universitäten gehalten.

Liebe zum Wort und Lust auf Neues

Zwei Jahre arbeitete Heike Springhart in einem internationalen Forschungsprojekt mit (www.enhan-cinglife.uchicago.edu) und war lange in Projektleitungen des Kirchentags aktiv. Die Liste ihrer eigenen Veröffentlichungen – Monografien, Aufsätze, Miszellen, Vorträge ... – ist lang (heike.springhart.de/texte), und gerne probiert sie im Bereich Gottesdienst und Verkündigung auch mal neue Formate aus: So beispielsweise Anfang 2016, als sie in Heidelberg den ersten badischen Frauen-Preacher-Slam gewann. Oder in Form von professionell produzierten Online-Gottesdiensten (www.youtube.com/channel/UC6FC7fm0gLa103B03DD70aQ), mit denen sie in Corona-Zeiten die Menschen jenseits der Kirchenmauern erreichen konnte – was sie übrigens auch seit einem Jahr als Autorin und Sprecherin der SWR-„Sonntagsgedanken“ regelmäßig tut. Weihnachten 2020 erarbeitete sie mit einem Team einen Plan für eine mobile Weihnachtsfeier – und sprayte, als wegen Corona sonst gar nichts mehr ging, kurzerhand die Weihnachtsbotschaft auf die Straße. Mehr Infos unter: heike.springhart.de

Ökumenische Frühschichten

Es ist jedes Mal etwas Besonderes, in aller Frühe mit anderen in der noch dunklen Kirche mit wohlthuenden Gedanken und Texten den Tag zu beginnen.

Jede Frühschicht hatte wieder die persönliche Note der Vorbereitenden und so tat es einfach gut, auch mit den Jugendlichen und den diesjährigen Firmingen auf dem Weg zum Osterfest ein wenig inne zu halten.

Bei unserem kleinen Stehkaffee an der Kirchentüre war danach noch Zeit zum Gespräch. Der Tag stand auf soliden Füßen!

Wie in den vergangenen Frühschichten haben wir auch in dieser Fastenzeit für bedürftige Menschen in Allensbach Spenden gesammelt und konnten dem SCFA an Ostern 500€ übergeben.

Ulla Drodofsky



**Herzlichen Dank, an alle,
die unsere Schatztruhe gefüllt haben!**

Projektgruppe Bamenda

Täglich nehmen wir Anteil an den Nachrichten aus der Ukraine und Russland. Unzählige Menschen leben in Angst und Schrecken, bangen um ihre Angehörigen, sind auf der Flucht oder bereits in der Zuflucht.

Gleichzeitig denken wir weiterhin an Menschen im englischsprachigen Teil Kameruns , der sich seit 6 Jahren im Ausnahmezustand befindet und um Normalität ringt.

Unser Projektpartner Reverend Kangong hatte bis zu 30 Binnenflüchtlinge im noch unfertigen Studentinnen-Wohnheim aufgenommen und mittlerweile wieder in sichere Dörfer ziehen lassen.

Auf dem Gelände unterhalb des Wohnheims bringt ein Gemüsefeld gerade seine Ernte hervor. Student*innen können dort landwirtschaftliches Arbeiten lernen, von der Planung bis zum Verkauf.



Im Wohnheim selbst werden jetzt 8 Wohneinheiten bewohnt. Weitere 14 warten auf ihre Fertigstellung!

Wir danken herzlich für Ihre weitere Unterstützung zu Gunsten des Studentinnen-Wohnheims auf das Konto der evangelischen Kirchengemeinde / CAB-Bamenda
Sparkasse Reichenau
IBAN: DE05 6905 1410 1007 0523 17

Kunst und Kultur in der Gnadenkirche: ,Allensbach Klassik‘



Musik hat in der Kirche und im Gottesdienst schon immer eine große Rolle gespielt. Die örtlichen Ausprägungen sind immer abhängig von den Pfarrern und Pfarrerinnen, die dies fördern und von musikalischen Gemeindegliedern, die dies ausführen oder organisieren.

Vorgeschichte

Frühe Aufführungen in den Nachkriegsjahren, als sich die Gemeinde noch im historischen Rathaussaal zu Allensbach zum Gottesdienst traf, sind dem Schreiber noch lebhaft in Erinnerung. Der neu-gegründete Kirchenchor führte mit allen zur Verfügung stehenden Musikerinnen die Weihnachtskantate von Vincent Lübeck auf. Das muss am Ende der 1940er- Jahre gewesen sein. – damals nach all den überstandenen Kriegsjahren und den noch geltenden Mangeljahren ein beglückendes Erlebnis. Der Gründer und Chorleiter war mein Vater Karl Bäder, Jahrgang 1904.

Der Kirchenchor war damals das die Gemeinde prägende musikalische und soziale Element. Tatkräftig gefördert wurde dies durch den zuständigen Pfarrer Hermann Senges aus Wollmatingen, denn von dort aus wurde die

Diaspora-Gemeinde betreut und versorgt.

Musikalischer Höhepunkt war die „Johann Sebastian Bach – Feierstunde“ zum 200sten Todestag des Komponisten am 10. September 1950 im hiesigen Rathaussaal unter der Leitung von Karl Bäder. (Südkurier 12. 9. 1950: „eine Feierstunde, an der die Bevölkerung starken Anteil nahm“)

Der Kirchenchor und die musikalischen Ereignisse unterlagen im Lauf der Jahre unterschiedlichen Entwicklungen. Musik und Konzerte fanden jedoch in der Regel im Zusammenhang mit den Gottesdiensten, besonders an den kirchlichen Feiertagen statt. Die Gründung des Chores kann auf das Jahr 1947 datiert werden. Das sind bis zum Jahr 2022 fünfundsiebzig (75) Jahre. Ein Grund zum Feiern?



Ab den 1980er Jahren

Zu den ersten Konzerten, die als selbständige Abendveranstaltung erklungen, zählte ein Auftritt des Celloensembles CAMERATA CELLISSIMA (Allensbach-Konstanz-Kreuzlingen) zu Pfarrer Heckers Zeiten.

Dies ist gute 30 Jahre her. Pfarrer Hecker war von der Idee eines Konzertes sofort begeistert. Er gehörte lange Zeit danach, auch nach seiner Pensionierung, zu den treuen Besuchern der Konzerte.

Auch das hier in Allensbach gegründete ALBA-QUARTETT war ein häufiges und gern gehörtes Ensemble in den folgenden Jahren.

Entwicklung bis heute

Seither nahm die Organisation der Konzertreihe in der Gnadenkirche immer festere und professionellere Formen an. Aus den zufälligen musikalischen Ereignissen wurde eine feste Konzertreihe: Jährlich finden 5 bis 7 Konzerte statt. Um sich von den Konzerten von „Allensbach hat’s“ und „Jazz am See“ abzugrenzen, wählten wir die klassische Stilrichtung. Für die gesamte Organisation bildete sich ein „Arbeitskreis Kunst & Kultur in der Gnadenkirche“, der heute aus 7 Damen und Herren aus unserer Gemeinde besteht.

Der Pfarrer ist als außerordentliches und beratendes Mitglied dabei. Seit einigen Jahren läuft die Konzertreihe unter dem Namen ALLENSBACH KLASSIK.



Die aufwändige Arbeit wird grundsätzlich ehrenamtlich erbracht. Die Kirchengemeinde stellt Raum und Logistik, aber kein gesondertes Budget für diese Tätigkeit zur Verfügung. Da es uns als Gemeindeinitiative wichtig ist – anders als etwa bei „Jazz am See“ – wirklich jedem den Konzertbesuch zu ermöglichen, auch denen mit geringem Auskommen, wird kein Eintritt genommen. Das bedeutet: Die künstlerisch sehr hochwertige Reihe muss sich aus Spenden am Ausgang tragen. Das setzt eine Menge Idealismus bei allen Beteiligten voraus. Dass ein weitgespanntes Netz an hervorragenden Künstlern sehr gerne in der Gnadenkirche konzertieren, ist dem hohen Engagement der ehrenamtlich Engagierten und den herzlichen persönlichen Kontakten zu verdanken sowie dem unglaublich schönen Aufführungsort.

Rückblick

Im Rückblick können wir mit großer Freude feststellen, dass viele hervorragende und künstlerisch wertvolle Konzerte stattfanden. Daraus entstanden zum Teil enge Beziehungen mit interessanten Musikerpersönlichkeiten, die gerne auch zum zweiten oder dritten Mal auftraten und die herzliche Betreuung, die wunderbare Atmosphäre, die schöne Aussicht und die hervorragende Akustik der Gnadenkirche erlebten.

Stolpersteine

Wie jede ehrenamtliche Tätigkeit ist auch die Arbeit des „Arbeitskreises Kunst & Kultur in der Gnadenkirche“ nicht ohne Ecken und Kanten. Die Frage „Wer interessiert sich überhaupt noch für klassische Musik“ hängt wie ein Damokles-Schwert über uns. Auch Fragen wie „Wie können wir junge

Menschen dafür begeistern“ oder „Wer unterstützt ideell und materiell“ beschäftigen uns immer wieder.

Corona

Die Regeln und Bestimmungen für Lockdowns, AHA, 3G, 2G mit oder ohne + zwangen auch uns zu unpopulären Maßnahmen, Ausfällen oder Verschiebungen.

So konnten wir zum Beispiel im Frühjahr 2021 zwei Konzerte nicht starten. Wir hoffen auf gute Möglichkeiten der Wiederholung in 2022. Auch das beliebte und außerordentlich erfolgreiche sowie traditionelle Weihnachtskonzert musste ausfallen, weil die Musikerinnen die gebotenen Regeln nicht einhalten konnten.

Trotzdem starten wir mit Mut und Zuversicht ein Programm für 2022, in der Hoffnung, dass wir wiederum wunderschöne und erfreuliche Konzertereignisse erleben werden.

Zuhörerinnen und Zuhörer

Ganz besonders möchten wir bei dieser Betrachtung unseren treuen und gelegentlichen Zuhörerinnen und Zuhörern danken. Ohne unser aufgeschlossenes und interessiertes Konzertpublikum wäre unsere Tätigkeit nichts.

Damit möchten wir die dringende Bitte verbinden: „Bleiben Sie uns treu! Kommen Sie weiterhin mit viel Freude und Begeisterung und bringen Sie Ihre Freunde und Bekannte mit, auch wenn wir vielleicht einmal nicht ganz Ihren Geschmack getroffen haben, so das nächste Mal umso mehr!

Die Existenz von ALLENSBACH KLASSIK hängt von uns allen ab!

Reinhold Baeder

Das aktuelle Programm für 2022 ab Juni

So, 26. Juni 2022, 20 Uhr: Duo Fandango

So, 16. Oktober 2022, 20 Uhr: Orgelkonzert mit Paolo Oreni

So, 20. November 2022, 17 Uhr: Kammerkonzert
mit dem Trio Felix Thiedemann

Mo, 26. Dezember 2022, Stefanstag, 17 Uhr: Weihnachtskonzert

Übersicht zu den Veranstaltungen/ Gruppen der Kirchengemeinde

Gottesdienst in der Gnadenkirche Allensbach

Zeit: Jeden Sonntag um 10 Uhr

Kindergottesdienst

Zeit: Findet zur Zeit nicht statt **Kontakt:** Silke Vetter, Tel.: 07533/949054

Andacht in den Kliniken Schmieder, Allensbach

Zeit: Jeweils mittwochs um 18:30 Uhr **Ort:** Raum M 004 oder M 018

Konfirmandenunterricht

Dauer: Ein Jahr **Zeit:** Konfi-Samstage einmal im Monat

Alter: Für Jugendliche des 8. Schuljahrs **Anmeldung:** Über das Pfarrbüro

Pfadfinder

Zeit: Freitags um 17 Uhr, **Ort:** Kirche oder Gemeinderaum

Kontakt: Linda Streckfuß Tel. 07533/8039830,
Gilde-Allensbach@vcp-konstanz.de

Diakonie-Verein

Zeit: Regelmäßige Treffen im Gemeindehaus, s. Mitteilungsblatt!

Einladung zum Kaffeetreff, jeden 3. Donnerstag im Monat 15 Uhr.

Kontakt: Angelika Straub, Tel.: 07533/935485

Ökumenischer Bibelkreis

Zeit: Jeweils mittwochs um 10 Uhr

Ort: Monatl. wechselnd im ev. und kath. Gemeindehaus, s. Mitteilungsblatt

Besuchskreis

Zeit: Regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden

Ort: Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26 a

Kontakt: Christiane Konzak, Tel.: 07533/1885

Juni 2022

01 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht Kliniken Schmieder 19:30 Kirchenchor
02 Do	20:00 AVE-Chor
03 Fr	17:00 Pfadfinder
04 Sa	20:30 Taizé Pfingstnacht mit Taufen
05 So	10:00 Gottesdienst
06 Mo	11:00 Pfingst-Matinée
08 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis
12 So	10:00 Gottesdienst
17 Fr	19:30 Abendgebet nach Taizé
19 So	10:00 Konfi-Projekt-Gottesdienst
20 Mo	14:00 Jungbläser
21 Di	20:00 Posaunenchor
22 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht Kliniken Schmieder 19:30 Kirchenchor
23 Do	15:00 Kaffee-Treff 20:00 AVE-Chor
24 Fr	17:00 Pfadfinder
25 Sa	11:00 Konfirmation I 14:00 Konfirmation II
26 So	9:30 Konfirmation III 11:00 Konfirmation IV 20:00 Konzert
27 Mo	14:00 Jungbläser
28 Di	20:00 Posaunenchor
29 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis 18:30 Andacht Kliniken Schmieder 19:30 Kirchenchor
30 Do	20:00 AVE-Chor

Juli 2022

01 Fr	17:00 Pfadfinder
03 So	10:00 Seetaufen mit Go
04 Mo	14:00 Jungbläser
05 Di	20:00 Posaunenchor
06 Mi	10:00 Ökumenischer Bi 18:30 Andacht Kliniken 19:30 Kirchenchor
07 Do	20:00 AVE-Chor
08 Fr	17:00 Pfadfinder
09 Sa	10:00 Konfi-Samstag
10 So	10:00 Gottesdienst
11 Mo	14:00 Jungbläser
12 Di	20:00 Posaunenchor
13 Mi	10:00 Ökumenischer Bi 18:30 Andacht Kliniken 19:30 Kirchenchor
14 Do	20:00 AVE-Chor
15 Fr	17:00 Pfadfinder
17 So	11:00 Walzenberg-Gott
18 Mo	14:00 Jungbläser
19 Di	20:00 Posaunenchor
20 Mi	10:00 Ökumenischer Bi 18:30 Andacht Kliniken 19:30 Kirchenchor
21 Do	15:00 Kaffee-Treff 20:00 AVE-Chor
22 Fr	17:00 Pfadfinder 19:30 Abendgebet nach
24 So	10:00 Gottesdienst
25 Mo	14:00 Jungbläser
26 Di	20:00 Posaunenchor
27 Mi	10:00 Ökumenischer Bi 18:30 Andacht Kliniken 19:30 Kirchenchor
31 So	10:00 Seetorfescht Gott

August 2022

mit Gottesdienst im Seegarten
or
er Bibelkreis iken Schmieder
ag
or
er Bibelkreis iken Schmieder
Gottesdienst, ökumenisch
or
er Bibelkreis iken Schmieder
nach Taizé
or
er Bibelkreis iken Schmieder
Gottesdienst, ökumenisch

03 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis
07 So	10:00 Gottesdienst
10 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis
14 So	10:00 Gottesdienst
17 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis
21 So	10:00 Gottesdienst
24 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis
28 So	10:00 Gottesdienst
31 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis



Übersicht zu den Veranstaltungen/ Gruppen der Kirchengemeinde

Hauskreise

Zeit: Mittwochs, 14-tägig **Kontakt:** A. Trenkle-Conzelmann, 07533/2281 und E. Michalek, Tel.: 07533/3164

Arbeitskreis Kunst und Kultur (AKK)

Zeit: Regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Höhrenbergstr. 26a

Kontakt: Reinhold Bäder, Tel.: 07533/5272

Posaunenchor www.posaunenchor-bodanrueck.de

Zeit: Jeden Dienstag (außer Schulferien), 20 bis 21:30 Uhr **Ort:** Gnadenkirche

Kontakt: Werner Engelhard, Tel.: 07732/9887758 und

Michael Bösinger, Tel. 07533/6092

Jungbläser

Zeit: Jeden Montag (außer Schulferien) 14 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Werner Engelhard, Tel.: 07732/9887758

Kirchenchor

Zeit: Jeden Mittwoch (außer Schulferien) 19 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Christel Ulrich, Tel.: 07533/940385

Allensbacher Vokal Ensemble (AVE) www.avechor.de

Zeit: Jeden Donnerstag (außer Schulferien) 20 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Ulla Drodofsky, Tel.: 07533/7871

Förderverein Gnadenkirche e.V.

Zeit: Regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gemeindehaus

Kirchenbezirk Konstanz unter neuer Leitung: Dekan Markus Weimer



Die Grundordnung unserer Kirche hält fest: das Gemeindeleben ist die Basis allen kirchlichen Tuns – und die verschiedenen Ebenen der Kirche wirken so zusammen, dass es gedeihen und gelingen kann.

Das bedeutet umgekehrt, dass die Gemeinde nicht isoliert vor sich hin „wurschtelt“, sondern zusammenarbeitet – mit den Nachbargemeinden (z.B. auf der Ebene des Kirchenbezirks in Bezirkssynode oder Be-

zirkskirchenrat) und mit der Kirchenleitung in Karlsruhe – etwa, indem sie Vertreter*innen in die Landessynode entsendet.

Nun hat es kürzlich sowohl in der Leitung des Kirchenbezirks als auch in der Leitung der Landeskirche je einen Wechsel gegeben:

Zum Nachfolger unserer langjährigen Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal, die in Ruhestand ging, wurde im Februar 22 Pfarrer Markus Weimer gewählt. Derzeit noch Gemeindepfarrer in Böhringen, wird er sein neues Amt als Dekan (dann mit Sitz in Wollmatingen) im September antreten. Bis dahin versieht Dekanstellvertreterin Louisa Mallig aus Konstanz die Amtsgeschäfte. Pfarrer Weimer ist im Kirchenbezirk bekannt dafür, dass er mit Zuversicht, unkonventionellen Ideen und Glaubensleidenschaft Kirche (erfolgreich!) neu denkt und mit seiner gewinnenden Persönlichkeit viele Menschen begeistern kann.

Barbara Kündiger

ÖRK 2022 – DIE WELT ZU GAST IN BADEN:

Vollversammlung des Ökumenischen Rates
der Kirchen 2022 in Karlsruhe



Alle acht Jahre tritt die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) zusammen. Zum ersten Mal in seiner über 70-jährigen Geschichte in Karlsruhe vom 31. August bis 8. September. 5.000 internationale Gäste aus 350 Mitgliedskirchen aus aller Welt bei uns zu Gast!

„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ sollte es heißen. Jetzt fragt man sich: Ist das so? Worüber werden die 800 Delegierten reden? Ein tiefer Riss trennt derzeit Teile der Orthodoxie – die sich beim ÖRK ohnehin oft eher als sich selbst genügender Zaungast verstanden hatte – von der weltweiten Kirchenfamilie.

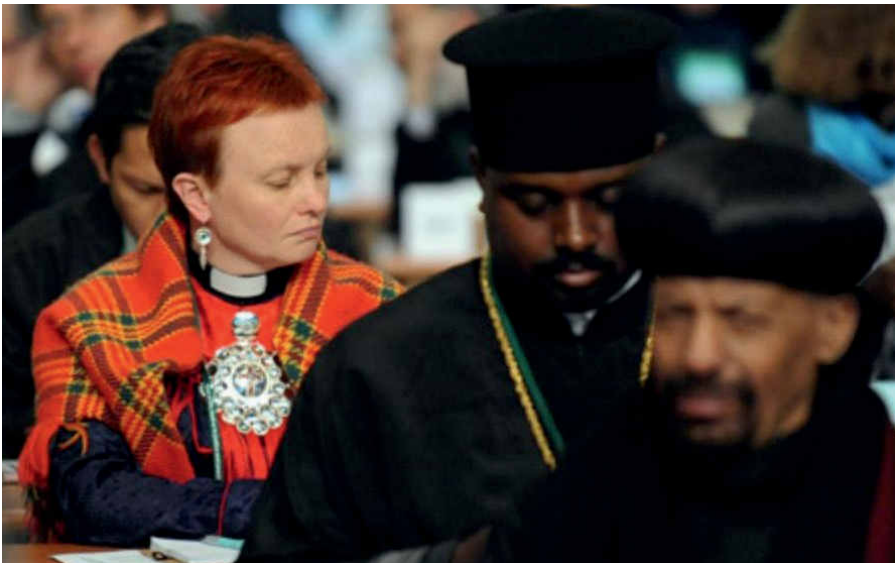
Die stramm-dumme Position des Moskauer Metropoliten Kyrill an der Seite des Kreml-Herrschers Putin ist für Christen weltweit zum Skandal geworden. Die ideologische Rechtfertigung eines imperialen Angriffskrieges, der von

dem unsäglichen Kyrill aufgeladen wird mit dem Pathos eines metaphysisch-apokalyptischen Kampfes, ist ein Schlag ins Gesicht der Friedensbotschaft Jesu. Die Christliche Verpflichtung zu einer Ethik der Deeskalation und des Gewaltverzichtes wird verhöhnt. Die ökumenische Verfassung von Kirche als erste globale und völkerverbindende Bewegung der Geschichte wird Lügen gestraft. Alle Erfahrungen mit totalitären Systemen einschließlich dem Widerstand der Bekennenden Kirche unter dem Nationalsozialismus werden beiseitegewischt.

Stattdessen findet sich bei Kyrill eine ideologische Gefügigkeit, die jedem Kritiker von Kirche die Schadenfreude in die Mundwinkel treibt.

Wie soll weltweite Ökumene damit umgehen? Wie soll der ÖRK zur *„bibelle-senden, singenden, feiernden Normalität gelebter Geschwisterlichkeit“* übergehen angesichts jetzt absehbar drohender, kriegsverursachter Hungerkatastrophen?

Von den goldenen Kuppeln der Moskauer Orthodoxie weht der Hahenschrei und ein scharfes Gerüchlein Verrat an der Sache des Evangeliums und Verleugnung jenes Herrn, auf den sich der Name Kyrill (*„der dem Herrn gehörige“*) beruft.



Nur: Wo stehen denn wir?

Welche Position abseits und im kritischen Gegenüber zu den jeweiligen Machtinteressen nimmt Ökumene ein?

Welchem Gravitationsfeld von machtvoll geleiteter „öffentlicher Meinung“ sind wir selbst ausgesetzt ohne es zu merken?

Wie kann es sein, dass die westliche Sicht in Ländern Asiens und Lateinamerikas nicht ohne weiteres geteilt wird?

Wie verhalten sich dazu die regionalen Kirchen?

Alte Positionen müssen neu durchdacht werden.

Die antike Kirche bewegte sich auf dünnem Eis als sie in einer Abwehrsituation eines im Niedergang begriffenen Imperium Romanum angesichts der Angriffe fraglos mordender Völkerhorden auf die römisch-griechische Hochkultur die Lehre von einem „zu rechtfertigenden Krieg“ (Bellum Iustum-Theorie) formulierte: Unter strikter Abgrenzung zu jeglichen imperialen Kriegszielen, unter Maßgabe des Schutzes Wehrloser und bei ausweislicher Verhältnismäßigkeit der eingesetzten Mittel. Eine damals absolut fortschrittliche Ethik militärischer Friedenssicherung und einer deeskalierenden eindämmenden Gewalt. Aber eben doch: Gewalt zum Schutz des Angegriffenen.

In den 80er-Jahren formulierte der ÖRK dann mit Hinsehen auf die Gefahr einer wechselseitigen atomaren Totalauslöschung:

„Krieg darf nach Gottes Willen nicht sein“. Das ist eine absolut richtige Maxime. Wir – die kirchliche Anti-Atom- und Friedensbewegung – jubelten. „Absolut richtig“? Ja. Aber eben (nur?) als „Maxime“. Das bedeutet als übergeordnete Richtungsansage. Was aber bedeutet das konkret, wenn der Schadensfall bereits eingetreten ist? Wenn rücksichtslos vernichtet, gemordet, gequält, vergewaltigt wird? Gibt es ein christliches Zulassen einer gewalteindämmenden Gewaltanwendung? Wenn ja: Ab wann? Und wenn ja: Auch der aktiven Beteiligung? Und wenn ja: zum Schutz welchen Gutes? Und mit welchen Absicherungen gegen eine Eskalationsdynamik, die in der Natur der Sache liegt. Und von der jeder weiß: Sie lässt sich nicht beherrschen. Höchstens im beiderseitigen Einvernehmen eingrenzen. Was aber, wenn es dazu weder Konsens noch die geringste Vertrauensbasis gibt?



Fest steht: Der ÖRK steht vor einer Herausforderung, die zur Zerreißprobe werden kann. Seit Jahrzehnten bemüht sich Ökumene darum, die Ostkirchen griechischer, aramäischer, koptischer, äthiopischer und russischer Provenienz stärker einzubinden. Deren oft starke Jenseitsausrichtung, ihre sakrale Selbstüberhöhung sowie ihre in vielen Ländern unter dem Islam gelebte Minderheitssituation, hat eine Ausbildung einer reflektierten theologisch-kritischen Staatsethik verhindert.

Das alles wird dem ÖRK jetzt in Karlsruhe vor die Füße fallen: „Weltweite Gemeinschaft der Kirchen“ ?

Wäre unter Umständen – nicht als politische Aktion, sondern zutiefst theologisch begründet – ein altkirchliches „Anathema“ gegenüber einzelnen Vertretern der Orthodoxie erforderlich?

So etwa wie in der „Barmer Theologischen Erklärung gegen den NS-Staat und seine „Deutschen Christen“ 1934 formuliert: „Wir **v e r w e r f e n** die falsche Lehre“ ... als könne und dürfe die Kirche Krieg und Gewalt als gottgewollt legitimieren und so imperialen Angriffskriegen den Anschein des Heiligen verleihen.

Eigentlich wollte man im Zeichen auch der Badischen Union von 1821 die Gemeinschaft aller Kirchen im Zeichen der „Liebe Christi“ in den Mittelpunkt rücken. Was bedeutet das politisch?

„Liebe“ ist kein billiges Schönreden, sondern ethische Verpflichtung, die die Verletzlichkeit der Liebe Gottes in Christus ein- und nicht ausschließt. Nicht umsonst unterscheidet das NT zwischen der griechischen „Eros“-Liebe und der alttestamentlichen „Ahawa“ - in griechischer Wiedergabe: „Agapeh“. Nämlich: Gottes unbedingter Leidenschaft und Selbsthingabe für das Leben. Eine Liebe zur Schöpfung und zum Menschen, die frei gibt. Eine Liebe, die dem Du Raum gibt. Eine Liebe, die nicht besitzen will und von sich selbst besessen ist und auf äußere Macht verzichtet. Eine Liebe, die sich „hingibt“ - im schlimmsten Fall eben auch der Willkür des geliebten Du. Eine Liebe, die sich am Kreuz verletzlich macht, verhöhnt wird, mit Füßen getreten und verletzt dennoch überwindet und nur so zum Sieg des Lebens wird. Eine Liebe, die fähig ist, Zerstörung nicht mit Zerstörung zu beantworten sondern durch die Leidannahme hindurch den Gegner zu gewinnen. Ihr sind wir verpflichtet, wenn wir „Kyrie eleison, Christe eleison!“ singen: Diese Liebe ist die Macht, der wir folgen. Das Annehmen der bitteren Realität von Gewalt und Kreuz wie in einer politischen Ethik des gewaltfreien Widerstandes bei Mahatma Gandhi und Martin Luther King eingeschlossen. Was aber bedeutet das in der konkreten Situation? Putin gewinnen lassen durch „Leidannahme“?

Es wird spannend wie die Ankündigung des ÖRK 2022 eingelöst werden wird:

„In Bibelarbeiten, Gottesdiensten, Gebeten und Andachten, die sich vorrangig mit biblischen Texten zu den Themen der Liebe Christi beschäftigen, werden die unterschiedlichen liturgischen Traditionen deutlich. Im gemeinsamen Singen und Musizieren sowie im Austausch über biblische Texte in kleineren Gruppen erleben die Teilnehmenden die Glaubenstraditionen der verschiedenen Erdteile.“ und: Herz der Vollversammlung ist der „Brunnen“. In diesem auch für die Öffentlichkeit zugänglichen Zentrum der Vollversammlung auf dem Festplatz kann man sich über den ÖRK sowie die aktuellen Themen informieren, aktuelle Themen diskutieren und Menschen aus aller Welt begegnen. ... An mehreren „Begegnungsorten“ werden in Workshops, Vorträgen, Diskussionen und weiteren vielfältigen Formaten die thematischen Schwerpunkte der Arbeit des ÖRK im



Zentrum stehen. Das Begegnungsprogramm ist frei zugänglich und ermöglicht es, sich mit den internationalen Gästen über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen.“

Ein Wellnessprogramm freundlicher Selbstdarstellung kann das ehrlicherweise im Jahr 2022 nicht werden.

Frank-Uwe Kündiger

Infos und Kontakt:

Koordinierungsbüro der Vollversammlung des ÖRK 2022
Blumenstr. 1-7, 76133 Karlsruhe

Mail: vollversammlung.oerk@ekiba.de

Website: www.karlsruhe2022.de www.oikoumene.org

Ökumenischer Rat der Kirchen - Vollversammlung

Homepage: www.karlsruhe2022.de

Hier finden Sie aktuelle Informationen zur Vollversammlung in Karlsruhe (31.8.2022 bis 8.9.2022), den Stand der Vorbereitungen sowie Materialien zum Download.

Fahrradpilgerwege zur Vollversammlung



Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt. Ökumenischer Rat der Kirchen, 11. Vollversammlung Karlsruhe, in Deutschland, 31. August – 8. September 2022

„*Sie kommen aus Ost und West, aus Nord und Süd*“, dieser Psalmvers beschreibt sehr schön das, worauf sich Kirchen in aller Welt und die Gastgeberstadt Karlsruhe freuen. Bis zu 5000 Menschen werden in der Residenzstadt erwartet. Viele Aktivitäten in der ganzen Stadt begleiten diese Weltversammlung von Christinnen und Christen aus etwa 350 Kirchen.

Auf dem Weg zur 11. Vollversammlung laden mehrere Kirchengemeinden gemeinsam zu einem Fahrradpilgerweg ein, bei dem sich am Eröffnungstag am 31. August Gruppen aus allen vier Himmelsrichtungen um 12.30 Uhr auf dem Marktplatz in Karlsruhe treffen und von Gästen aus Ost und West, aus Süd und Nord empfangen werden. Der Weg aus dem Süden beginnt in Markdorf am Bodensee, aus dem Westen in Trier, aus dem Osten in Tuttlingen und aus dem Norden in Kassel.

Den genauen Verlauf des Fahrradpilgerwegs und die Gemeinden, die sich in Ihrer Nähe daran beteiligen, sowie Möglichkeiten, die Aktion aktiv zu unterstützen finden Sie unter: **www.karlsruhe2022.de/fahrradpilgerweg**

Wer den Fahrradpilgerweg mitfahren möchte, kann das als Tagesteilnehmer tun oder sich für die ganze Strecke oder einen Teilabschnitt anmelden. Alle weiteren, auch immer wieder aktualisierten Informationen zum Fahrradpilgerweg finden Sie unter derselben Adresse im Internet.

Kirche im Sommer

Gott feiern unter freiem Himmel

Ab spätestens Pfingsten wollen wir über die Sommerwochen spontan so oft es geht den Gottesdienst auf der Kirchwiese feiern: Der ‚Bethlehemstall‘ als Gottesdienstpavillon. 60 Klappstühle in Reichweite: Wir können immer kurzfristig entscheiden. Schirm mitzubringen, ob für Regen oder Sonne könnte eine gute Idee sein !

Als Outdoor-Gottesdienste fest geplant sind:

03. Juli – Seetaufe auf der Seebühne

Beginn: 10 Uhr, Details bitte Amtsblatt entnehmen.

17. Juli – Walzenberg-Gottesdienst, ökumenisch

Beginn um 11 Uhr.

Näheres auf Seite 16

31. Juli – Seetorfescht: Freiluft-Gottesdienst

Ökumenisch, auf der Rathausplatz-Festbühne um 10 Uhr

25. September – Familien-Erntedank Open-Air

Auf dem Müller-Hof in Kaltbrunn, ab 11 Uhr , Bio-Hof Müller



Einladung: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Walzenberg



**Am 17. Juli 2022 um 11 Uhr
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Mit dem Motto „Bei Gott bin ich geborgen“ wollen wir uns ins Bewusstsein rufen, dass der Rahmen unseres Lebens, welches wir genießen und führen, weder Selbstverständlichkeit noch unser Verdienst ist.

Er liegt in Gottes Hand. Frieden, Freiheit, Gemeinschaft, großartige Natur, tägliches Brot – für all das wollen wir danken und bitten. Für Andere und für uns selbst.

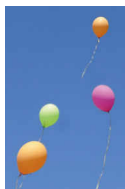
Zusammen mit dem Posaunenchor, vielen helfenden Händen, unseren beiden Pfarrern und Ihnen wollen wir gemeinsam Gottesdienst feiern - fernab vom Alltag und doch mittendrin im Leben.

Ob jung oder alt, ob Allensbacher, Urlauber, „alte“ Walzenbergsteiger oder... Sie alle sind herzlich willkommen, oben auf dem Berg zu feiern, zu singen, zu beten und im Anschluss bei Kaffee und Zopf zu verweilen.

Wie jedes Jahr entscheiden wir ganz früh morgens, ob die Sonnenschirme zum Zug kommen oder uns schlechtes Wetter in die Gnadenkirche schickt.

Das erfahren Sie im Zweifel auf den homepages der Kirchen ab 9 Uhr.

Für das ökumenische Walzenbergteam: Robert Conradt



FAMILIEN-ERNTEDANK- OPEN-AIR- GOTTESDIENST für Groß und Klein



**Sonntag 25. September
um 11 Uhr
Biohof Müller/Kaltbrunn**

Herzliche Einladung der Evangelischen Kirchengemeinden Wollmatingen und Allensbach mit Posaunenchor Konstanz, den Pfadfindern Stamm „Jan Hus“ und dem CAB-Projekt-Team Bamenda.

Rückfragen: 07533 6310 oder
07531/77067

...einfach mal reden:

**JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE**

TelefonSeelsorge

0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes erscheint im September 2022.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde (siehe unten).

Zeit zum Gespräch mit dem Pfarrer:

Gespräche mit einem Pfarrer vermittelt Ihnen das Pfarrbüro unter **07533-6310**. Wenn das Büro nicht besetzt ist, hinterlassen Sie gern eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Geben Sie bitte Ihre Rufnummer an: Sie werden dann alsbald zurückgerufen.

Bürozeiten für Publikumsverkehr:

Dienstags: 15 – 17 Uhr sowie

Mittwochs + donnerstags: Jeweils 9 – 11 Uhr



Der Gemeindebrief ist ein Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Allensbach.

Der Brief erscheint im Allgemeinen 4 mal im Jahr und wird kostenlos verteilt.

Wir würden uns jedoch über Ihre Spende zur Deckung der Kosten freuen.

Bezirkssparkasse Reichenau:

IBAN: DE15 6905 1410 0007 1029 99, BIC: SOLADES1REN

Bildnachweis: Pixabay free, Maike Rohr, Erzebet Rieth, EKIBA, die Autoren und Mitarbeiter selbst

Verantwortlich: Frank-Uwe Kündiger, Pfarrer, und ein Redaktionskreis

Kontakt: Evangelisches Pfarramt E-Mail: pfarramt@ev-kirche-allensbach.de
Höhrenbergstr. 26a Website: www.ev-kirche-allensbach.de
78476 Allensbach
Tel.: 07533-6310

Layout: Dipl.-Des. Susanne Stern

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Aus unserer Gemeinde

Taufen

30.04.2022 Mia Wahl
30.04.2022 Lara Schöwe

Beerdigungen

09.03.2022 Helmut Glaner, 92 Jahre
14.03.2022 Karl-Heinz Beck, 87 Jahre
31.03.2022 Anneliese Zöllner, 97 Jahre
01.04.2022 Martin Beisel, 89 Jahre
06.04.2022 Ursula Hufschlag, 85 Jahre



Sommer

In Holzes Duft
lebt fernes Land.
Gebirge schreiten
durch die blaue Luft.
Ein Windhauch streicht
wie Mutter deine Hand.
Und eine Speise
schmeckt nach Kindersand.

Die Erde hat
ein freundliches Gesicht,
So gross, dass man's
von weitem nur erfasst.
Komm, sage mir,
was du für Sorgen hast.
Reich willst du werden? –
Warum bist du's nicht?

(Joachim Ringelnatz, 1883-1934)

